

Die Zukunft des Lateinunterrichtes

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 14. April 2017 13:12

Hmm ... meine älteren Kollegen (also wirklich die, die kurz vor der Rente sind) loben immer noch die Latein-Schüler als besonders fleißig und diszipliniert. Ich beobachte nun schon seit mehreren Jahren, dass ausgerechnet die Latein-Schüler in meinen Fächern (Chemie und Physik) die mit Abstand schlechteste Schüler-Population stellen. Mich wundert das ehrlich gesagt, denn so ganz naiv hätte ich jetzt auch behauptet, wer Latein wählt, bringt per se eine gute Portion Selbstdisziplin und Interesse an einer breiten Allgemeinbildung mit. Der Latein-Schüler an sich scheint auch nicht mehr das zu sein, was er mal war 😊

Das hier

Zitat von Stille Mitleserin

In den modernen Fremdsprachen kommt halt auch noch die Aussprache dazu - eine ganze Menge SuS hat schon mit Englisch Schwierigkeiten, darum ist Latein diesbezüglich eine gute Wahl.

finde ich aber ein komisches Argument pro Latein. Natürlich lernt man eine Fremdsprache in erster Linie um sie auch zu sprechen. Latein hat für mich wenig bis gar nichts mit Sprache zu tun, sondern - wie schon mehrfach erwähnt - vor allem mit historischer und kultureller Bildung.

Ich hab selbst kein Latein gelernt und trotzdem nie Mühe gehabt mit dem Erlernen moderner Fremdsprachen. Als Naturwissenschaftlerin präferiere ich auch beim Sprachen lernen die systematische Herangehensweise, von daher hätte ich wahrscheinlich sogar noch Spaß an Latein gehabt. Man kann aber auch z. B. Spanisch systematisch lernen. Ist mir aber auch erst klar geworden, seit ich mich außerhalb des Mikrokosmos Schule mit dem Erlernen diverser Fremdsprachen beschäftige. 😊